

Beiträge 18.02.2017-19.02.2017

vom

23.02.2017 - 24.02.2017 ▼

Sonntag, 19. Februar 2017



Ins Programm stieg man nach der posthumen Ehrung mit den Tänzen und närrischen Medleys der Bürgergarde `blau-gold` ein, denen bis zur Pause `Dä Blötschkopp` Marc Metzger mit viel Spaß und Klamauk folgte. Weiter sodann nach dem von Roland Lautenschläger verfaßten Programmablauf mit den Liedern und Hits der `Micky Brühl Band`, den Ratschlägen von Guido Cantz (`Der Mann für alle Fälle`), sowie den Ohrwürmern von `cat ballou` und den `Höhnern`.

Zu Beginn des zweiten Teils der 1. Grielächer-Miljöh-Sitzung stand das Kölner Dreigestirn auf der Bühne und bedankte sich für den herzlichen Empfang, dem man ihm bereitet hatte. Vor dem Schwof nach der Sitzung durch Max Konrad, der im Foyer des Maritim Hotels aufspielte, ließen die kostümierten Jecken noch `Werbefachmann` Bernd Stelter, die Band `Kasalla` sowie die `Rednerschule` von Martin Schopps und `Brings` hoch leben, die

alle nach dem Gusto der Besucher waren.

Quelle (Text): © 2017 [Schosch] und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): [Schosch] und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Henry Schroll

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sonntag, 19. Februar 2017

Sonntag, 19. Februar 2017

Sonntag, 19. Februar 2017

Müllemer Junge begeisterten mit 12 närrischen Highlights in großer Kostümsitzung

-hgj/nj- Die Große Kostümsitzung der KG Müllemer Junge Alt-Mülheim lag zu Beginn des Nachmittags in den Stimmen der jüngsten Mitglieder der Müllemer Junge, die im Alter vom Kleinkind bis zum Teenager das Programm mit dem [Bläck Fööss]-Song [Unser Stammbaum] eröffneten. Sodann zog der vom Korps der KG Treuer Husar begleitete Elferrat mit ihrem Präsidenten Siegfried [Sigi] Schaarschmidt ein, der das Publikum in der Narrhalla willkommen hieß.

Wie bei all ihren Aufzügen in Kölner Sälen und dem rheinischen Umland, gehörten heitere Karnevalsklänge des Musikkorps zum Aufspiel, welchem die Tänze des Tanzpaares Daniela Neuhöfer und Kevin Köppe und des Tanzkorps folgten. Nach diesem Einstieg in die Kostümsitzung in der Mülheimer Stadthalle, gehörte im Anschluß nach Gesang, Musik und Tanz ein Redner aufs Podium, wofür Literat Alexander Dick, Martin Schopps mit seiner [Rednerschule] gewinnen konnte. Gleich vier Spitzenkräfte des kölnischen Fasteleers folgten dem exzellenten Redner, der immer wieder Neuigkeiten aus seinen

Erfahrungen mit pubertierenden und nicht pflegeleichten Schülern zu berichten wußte.

Sonntag, 19. Februar 2017



Den Anfang hierbei machte [Kasalla] die mit ihrem ersten Hit [Pirate] ebenso überzeugten wie mit allen hiernach veröffentlichten Liedern ihres Repertoires. Mit dem Tanzcorps [Colonia rut-wiess] der Schlenderhaner Lumpe begeisterten junge Menschen, die seit vielen Jahren im karnevalistischen Tanzsport aktiv sind und sich innerhalb weniger Jahre in die Liga der Besten Bühnenakteure hochgearbeitet haben. Feinsinnige Wortgewalt zauberte Jörg Runge wie immer mit seiner über 20minütigem frei vorgetragenen Reimede hervor, der seit dieser Session nicht nur das allgemeine Weltgeschehen glossiert, sondern auch die Patzer welches sich bekannte, aber nicht unbedingt verdiente Staatsmänner derzeit durch ihre Politik erlauben. Musik vom Feinsten und wie es der Kölsche mag, hatte Kölns Liedermacher Nummer 1 Björn Heuser im Gepäck, der die Jecken im Saal zum Mitsingkonzert einlud und hierfür durch reichlich Applaus und stehenden Ovationen von den Gästen der KG Alt-Mülheim verabschiedet wurde.

Nach der Pause, in der man sich von den närrischen Strapazen

erholen konnte, gehörte das Bühnenambiente den Herrschern des karnevalistischen Kölns, mit denen nur das Kölner Dreigestirn gemeint sein konnte. Herzlich begrüßt vom Elferrat der Müllemer Junge und gefeiert und umjubelt vom Publikum, gehörte das Sessionslied "Mir alle sin Dreigjesteen" von "Prinz Stefan I.", "Bauer Andreas" und "Jungfrau Stefanie" zur Stippvisite des Trifoliums, die von Markus Quodt und seinem Orchester auch hiermit nach ihrem Besuch aus dem Saal zogen. Laute Trommelwirbel auf insgesamt sechs Percussions gehörten beim Auftritt der "Klüngelköpp" zu den Liedern wie "In Kölle verliebt!", "Karneval em Veedel" oder "Wo die Stääne sin". Nach diesem Act, bei dem niemand mehr auf seinem Platz blieb und sich der Gürzenich von Müllem in einen Tanzpalast verwandelte, war es für nachfolgende Künstler sicher schwer nicht den Boden zu verlieren, so daß ein Blockbuster gebraucht wurde. Wenn man im Kölner Karneval einem Blockbuster spricht, so kann es sich hier nur um Marc Metzger handeln, der in seiner Type als "Dä Blotschköpp" seit seinem ersten Auftritt außergewöhnlich erfolgreich und mit Abstand in seinem jecken Verzäll und den Blödeleien von keinem anderen eingeholt werden kann. Während Marc Metzger nochmals für die geforderten Zugaben seine Reserven aktivierte, sammelten sich bereits die Tänzerinnen und Tänzer der "Original Matrosen vum Müllemer Böötsche", die als Tanzcorps die seit Jahrzehnten die Visitenkarte der Müllemer Junge sind. Zum Abschluß des Ausfluges auf dem MS "Müllemer Böötsche", gehörte noch eine Band ins Programm, denen durch ihre frischen und jungen Lieder vor rund fünf Jahren ein rasanter Aufstieg im umkämpften Kölner Karneval gelungen ist. Auch heute gehörten "cat ballou" wieder zu den umjubelten Stars der großen Kostümsitzung und beendeten die Sitzung als letztes von 12 närrischen Highlights, die die KG Müllemer Junge Alt-Mülheim e.V. von 1951 mit ihren Programmen immer fürs närrische Publikum parat hat.

Quelle (Text und Foto/s): © 2017 "Schosch" und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sonntag, 19. Februar 2017

□UNGER UNS□ toppte mit kölschen Programm und flaschte mit Ehrungen bei Kostümsitzung



-hgj/nj- Ihre Kostümsitzung im Kristallsaal der koelnmesse, stellte der Kölner Karnevals-Verein □UNGER UNS□ auch in diesem Jahr wieder unter das Motto □je bunter, je schöner□. Dies hatten sich die meisten Gäste des einzigen Karnevalsvereins im Kölner Karneval zu Herzen genommen und zeigten sich in schönen, bunten und zum Teil auch extravaganten Kostümen von der Stange, oder solchen die man sich hatte schneiden lassen.

Mit dem Einzug der Blauen Funken, mit dem gleichzeitig auch KKV-Präsident Udo Beyers und der Elferrat in Gestühl einzog, überraschte die Gesellschaft einen aktiven Mitstreiter der Kölner Funken Artillerie, der zur zeit in aller Munde ist und nach dem Abschied von Festkomitee-Präsident Markus Ritterbach als Nachfolger gehandelt wird. So stand während des herrlichen Korpsaufzuges, der mit Musik und Tänzen die Bühnenaktivitäten

der Blauen Funken zeigten, Christoph Kuckelkorn auf dem Podium und ahnte nicht, was gleich geschehen würde. Udo Beyers ernannte den Zugleiter des Kölner Rosenmontagszuges und gleichzeitigem Vizepräsidenten des Festkomitees zum Ehren-Ratsherren des KKV "UNGER UNS", und traf hiermit genau den Nerv des ambitionierten Karnevalisten, dem man zahlreiche Ideen, Mottos und Züge im Kölschen Fastelovend verdankt.

Sonntag, 19. Februar 2017



Hiernach folgte der Besuch des Kölner Dreigestirns, welches von den jecken Gästen gefeiert und umjubelt wurde und sich mit ihrem Sessionshit bedankte. Etwas kürzer als üblich fiel leider der Besuch des närrischen Trifoliums aus, da an diesem Abend noch eine Visite bei der Mainzer Prinzengarde anstand, zu der die Prinzen-Garde als Begleitkorps des Kölner Prinzen eine 80jährige Freundschaft verbindet. Zudem erwartet auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer die höchsten Regenten des Kölner Karnevals, für die sie einen Empfang in der Staatskanzlei ausrichtete. Also nach einem kurzen aber herzlichen Tschuß runter vom Podium des Kristallsaals und Bühne frei für Guido Cantz, der wieder in seiner Rolle als "Der Mann für alle Fälle" glänzte. Auch dieser wurde vom "UNGER UNS"-Vorstand überrascht, die die

Gesellschaft ihm stellvertretend durch ihren Präsidenten die Ehrenmitgliedschaft zum 25jährigen Bühnenjubiläum, oder wie Guido Cantz immer sagt "Blondiläum" verliehen wurde. Doppelt solange steht "Et fussisch Julche" Marita Köllner auf den närrischen Bühnen der Domstadt, die bereits im zarten Alter von acht Jahren als Büttenrednerin anfang und geraume Zeit später in Fach der Gesangssolisten wechselte. Mit ihren Hit "Wille wille witt", "Es war in Altenahr" und "Denn mir sin kölsche Mädcher", überzeugte "Et fussisch Julche", die hiermit ein weiterer Höhepunkt in der Kostümsitzung der KKV war. Besuch aus dem Märchenwald sagte sich sodann mit Fritz Schopps an, der mit seinen Reimen als "Et Rumpelstilzje" insbesondere die Politik auf die Schippe nahm. Zum Abschluß der ersten Abteilung standen die "Klüngelköpp" auf der Bühne der koelnmesse, die mit ihren Paukenschlägen ihrer Percussionnummer und eingehenden Liedern immer wieder für ein besonderes Feeling in allen Sälen sorgen.

Damit die zweite Abteilung genauso kurzweilig und heiter war wie der erste Teil des Tages, hatte sich Literatin Waltrud Piel sich weit aus dem Fenster gelehnt und hierfür sechs weitere närrische Höhepunkte engagiert. So die Tanzgruppe "De Höppemötzjer", die sich in ihren Schrittfolgen bodenständig zeigten, aber auch über genügend Potenzial für gewagte Hebungen, Luftnummern und Sprünge verfügten. Besuch von zwei Koblenzer Rentnern bekam der KKV mit "Willi und Ernst" (Markus Zimmer und Markus Kirschbaum), die seit 2011 im Kölner Karneval auf Partnersuche gehen. Mit dem Besuch aus Alsdorf bei Aachen erfuhr das tolle Publikum, welches sich kaum auf den Stühlen halten ließ, wie schwer doch der Alltag als "Ne Hausmann" ist, wofür Jürgen Beckers aus dem Nähkästchen plauderte und anschließend die Bühne den "Paveiern" überließ. Nach den Hits der Band, die mit dem Lieblingshit "Leev Marie" die Stimmung zum überkochen brachten, stand die StattGarde Colonia Ahoj in den Startlöchern für ein fulminantes Schlußbild, bei dem sich die StattGarde mit ihrer Bordkapelle, dem Shanty-Chor und den jeilsten Schneken Kölns ihres

Tanzkorps präsentierte.

Quelle (Text und Foto/s): © 2017 [Schosch] und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sonntag, 19. Februar 2017

KG UHU schunkelte zur Weechter-Sitzung aus dem Wochenende



-hgj/nj- Drei tolle Tage erlebten die großen und kleinen Gäste der KG UHU, die an diesem Wochenende gleich mit drei verschiedenen Sitzungsformaten aufwartete. Nach dem Start am Freitagabend mit der Dellbröcker Boore-Sitzung nur für Häre, folgte gestern im Sitzungsmarathon die Dellbröcker Boore Puute Sitzung für die [Pänz] und heute zum Abschluß des wunderbaren Karnevalswochenendes die Boore-Sitzung nur für Weechter, womit die Damen gemeint sind.

Bei der nFD-Sitzung, wie die [nur für Damen]-Sitzung intern genannt wird, tummelten sich wieder fast alle Ehefrauen und weiblichen Anhängsel des Vorstandes, der Mitglieder und Mütter

der „Schnäuzer Pänz“, die sich hierfür einmal im Jahr bei ihren Männern diesen Tag frei nehmen. Gleichzeitig eröffnete die KG UHU hierzu die Saunabetriebe, da die Mädchen und Madämcher im prallgefüllten Saal die Stimmung derart aufheizten, daß die Aula der Gesamtschule Holweide einem Dampfbad glich.

Sonntag, 19. Februar 2017



Schon bei dem Einmarsch des Elferrates standen die Weechter auf den Stühlen und wollten nicht länger auf die karnevalistischen Akteure der nächsten Stunden warten. Die Sitzungsleitung übernahm hierfür Jürgen Köber, der souverän durch das närrisch hochwertige Programm seiner Gesellschaft führte und unter anderem Tanja Spiegel mit ihren Damen der KG Goldmarie begrüßte. So holte Jürgen Körper die „Schnäuzer Pänz“ auf die Bühne, die an diesem Wochenende an allen drei Tagen im Rampenlicht der Aula standen und jedesmal ihre Zuschauer begeisterten. Richtig in Fahrt kamen sodann die Damen bei den Liedern „Leev Marie“, „Saach niemals nie“ und „Heimat es“ als die „Paveier“ auf dem Podium standen. Nach deren Zugaben folgte man dem Vortrag von Comedian Christian Pape, der zur musikalischen Verstärkung Dr. Bimmermann mitgebracht hatte und den Geschmack des weiblichen Publikums

auf den Punkt traf.

Im Foyer umjubelt und auf der Bühne gefeiert wurden alsdann, die drei närrischen Regenten des Kölner Dreigestirns, die sich vor ihrem Einzug in den Saal mit zahlreichen Mädchen ablichten ließen. Bei Kartoffel- und Nudelsalat, sowie Frikadellchen, den die jecken Wiever als Wegzehrung mitbringen durften, hörte man den Sprüchen, Pointen und Witzen von Martin Schopps zu, der wieder allerlei über seine "Rednerschule" zu berichten wollte und hiernach Platz fürs legendäre "Schnäuzer Ballett" samt Zebra und Marie machte. Nicht mit Kai Engel, sondern mit einem Ersatzmann eröffneten die "Brings" den zweiten Teil der Boores-Sitzung nor für Weechter, da der Keyboarder der beliebten Band nach einer übergangenen Grippe einen Schwächeanfall bekommen hatte und auf ärztlichen Rat das Bett hüten mußte. Schlag auf Schlag begeisterten hiernach die Musiker der Brass- und Marchingband "Querbeat", sowie die gesamte Schiffsbesatzung der StattGarde Colonia Ahoj, die sich durch ihre Bordkapelle, den Shanty-Chor und ihr Tanzkorps präsentierten. Nach den Parodien von "Blom und Blömcher", sangen, schunkelten und tanzten die Mädels zu den Hits der "Höhner", die mit ihrem Auftritt zu Schluß länger blieben und das Dellbröcker Sitzungsmarathonwochenende der KG UHU beendeten.

Quelle (Text und Foto/s): © 2017 "Schosch" und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sonntag, 19. Februar 2017

Altstädter Köln ernennen Peter Schnitzler am 90. Geburtstag zum Ehrenmitglied



-hgj/nj- Dem Ballettmeister des Kölner Karnevals Peter Schnitzler, galt heute die Referenz, die ihm zahlreichen Kölner Korpsgesellschaften, Tanzgruppen und Tänzer zum 90. Geburtstag erwiesen. Im St. Vinzenz-Hauses in dem Peter Schnitzler seinen Ruhestand verbringt, war hierfür der Festsaal geschmückt, in dem der Ballettmeister seinen Geburtstag mit Familie und Freunden feierte.

Hierzu gehörten unter anderem auch die Gratulanten der Bürgergarde „blau-gold“, der EhrenGarde der Stadt Köln, wie auch die „Hellige Knäächte und Mägde“ als Kölns Erste Tanzgruppe und deren ehemalige Tänzer, die sich zur Tanzgruppe „Hellige Düvel“ zusammengeschlossen haben. „Wir sind alles Schnitzlers Kinder“ formulierte eine Gratulantin, die Peter Schnitzler mit den Worten als Ikone des Tanzens würdigte. Unter den bekanntesten Kindern die durch die harte aber faire Schule von Peter Schnitzler und seiner am 29. November 2015 verstobenen Ehefrau Hilde gegangen sind, gehören Biggi Fahnenschreiber-Depenhauer und der Exerziermeister der Blauen Funken Jens Hermes, die nicht versäumen wollten ihrem Lehrmeister an seinem Ehrentag zu danken.

Sonntag, 19. Februar 2017



Dankbar blicken seine ehemaligen Schüler auf die Zeit mit dem erfolgreichen Operntänzer, Ballettmeister und Choreograph zurück, der zusammen mit seiner Hilde am Rudolfplatz bis 1989 eine Ballettschule betrieb. Hierauf bauten sich zahlreiche Karnevalskarrieren auf, aber auch die Erfolge die der Kölner Männer-Gesang-Verein [Cäcilia Wolkenburg] mit seinem Bühnenspiel [Divvertissementchen] zu Karneval in der Kölner Oper erfährt.

Gerade zu den Altstädtern hat Peter Schnitzler eine besondere Beziehung. Zur Session 1961 stellte der damalige Präsident des am Alter Markt ansässigen Korps Fritz Figge das neue Tanzpaar Gerdemie Pütz und Karl-Heinz Basseng vor. Bereits ab ihrer ersten Session revolutionierten die beiden, die wenig später heirateten, den Korpstanz im Kölner Karneval. Erste Hebefiguren und eine ganz neue Choreographie, alles gemeinsam geschaffen und einstudiert von Peter und Hilde Schnitzler. Nach ihrem ersten Auftritt bei der Prinzenproklamation 1967 lösten Gerdemie und Karl-Heinz Basseng 1968 mit dem Mariechentanz eine unerwartete Begeisterung aus, die nach dreimaligem Da capo den damaligen Präsidenten des Festkomitees Ferdi Leisten, unter dem Beifall der Präsidenten der vier Traditionskorps veranlaßte, die Altstädter zum fünften

Traditionskorps des Kölner Karnevals zu erheben. Auch heute sind die Altstädter Peter Schnitzler und seine Ehefrau Hilde dafür dankbar, die ihm ebenfalls mit Musikzug, Tanzkorps und dem Tanzpaar Stefanie und Jens Scharfe ein Geburtstagsständchen übermittelten. Gleichzeitig ehrte Hans Kölschbach als Präsident den Jubilar im Beisein seines Vorstandes mit der Ehrenmitgliedschaft der Altstädter Köln, die heute ausgesprochen wurde. Peter Schnitzler weiß diese Auszeichnung zu schätzen, da er bis zu seinem Ruhestand auch noch das amtierende Tanzpaar der Altstädter trainierte, welches sich in den Gratulationscour nach der Ernennung zum Ehrenmitglied einreichte.

Quelle (Text und Foto/s): © 2017 [Schosch] und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sonntag, 19. Februar 2017

Große Allgemeine gelang Herrenfrühschoppen in frauenfreier Zone

-hgj/nj- Nach ihrem Erfolg in der vergangenen Session mit ihrem Herrenfrühschoppen, führte die Große Allgemeine dieses Experiment weiter und lud heute ab 11 Uhr 11 zum zweiten Male die Männerwelt hierzu in Brauhaus SION ein. Wenn der Saal auch nicht bis auf den letzten Platz gefüllt war, so waren dennoch Ehrengäste wie Uwe Brüggemann (ehemaliges Festkomitee-Vorstandsmitglied) und die Herren des Tanz- und Musikzuges [Domstädter Köln], der Kölner Narrenzunft und anderer Kölner Gesellschaften der Einladung gefolgt, die vom Programm begeistert waren.

Nach der Begrüßung durch Jupp Jäger, der auch das Programm moderierte, stimmten sich die extrem aufmerksamen und feierlaunigen Herren beim Vortrag von Michael Hehn ein, der gerade bei kleiner Sitzungsveranstaltungen als [Dä Nubbel] ein

gefragter Akteur ist. Zum Mitsingen inspirierte sodann die Band [Sing doch ene mit], die sich durch ihre Mitsing-Konzerte langsam aber sicher in Köln und dem Karneval etablieren.

Sonntag, 19. Februar 2017



Gleich vier Zugaben forderten die Männer von Martin Schopps, der mit seiner [Rednerschule] allzu viel über faule Schüler und faule Kandidaten der Politik zu berichten wußte. Mit Stimmungsliedern überraschten anschließend die [Boore], deren Frontmann Hendrik [Hein] Brock neben seinem Faible zu seiner Band durch sein Engagement für den Fortbestand der Bonner Karnevalsmesse am 10. und 11. Juni im Telekom Basket Dome gesorgt hat.

Während des Nachmittags begrüßte der Vorstand vertreten durch den 2. Vorsitzenden und [Bellejeck] Michael Everwand, Schatzmeister Markus Meyer und Geschäftsführer Thomas Timpe, Hans Lohe, der sich heute zur Mitgliedschaft bei der Große Allgemeine KG entschlossen hatte. Hierzu überreichte man dem aktiven Mitglied der Kölner Narren-Zunft den sogenannten [Bammelmann], mit dem der Halsorden der Große Allgemeine gemeint ist. Zum Abschluß des Herrenfrühschoppen in der frauenfreien Zone, folgten noch die Parodien von [Blom un

Blömcher, wie auch der Abgesang der "Cöllner", in einem Programm bei dem ausschließlich Herren den Programmteil gestaltet hatten.

Quelle (Text und Foto/s): © 2017 "Schosch" und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sonntag, 19. Februar 2017

Nippeser Bürgerwehr zeichnet Jupp Menth mit Verdienstmedaille aus



-hgj/nj- Erfrischend wie Zitrusfrüchte war die Häaresitzung Nippeser Bürgerwehr, zu der die Appelsinefunke am heutigen Sonntag ins Pullman Cologne eingeladen hatte. Leider war der Saal nicht gänzlich ausverkauft, da am Ende des Bankettsaales der Residenz des Kölner Dreigestirns einige wenige Tische leer blieben. Dies tat allerdings der Sitzung keinen Abbruch, denn die Herren wollten in den wenigen verbleibenden Tagen vor Weiberfastnacht zum Feiern noch einmal unter sich sein.

Neben dem spritzig vitaminreichen Programm, wie man dies von

dem orange-weißen Corps kennt, sollte es an diesem Nachmittag noch eine Überraschung geben, zu der wir gleich zurück kommen. Nach der musikalischen Einstimmung mit kölschen Karnevalsklassikern durch die Musiker des Orchesters Helmut Blödgen, zogen den alle Corpsteile zusammen mit dem Stabsmusikzug ein und begleiteten das Tanzpaar, wie auch die Herren des Vorstands auf die Bühne der Kölschen Hofburg. Nach den tänzerischen Darbietungen der Wache mit Christina [Stina] Pohl und Patrick Karolus, unterbrach Kommandant Markus Lambrechts den Auftritt und bat seinen Präsidenten Artur Tybussek zusammen mit Pressesprecher Erich Ströbel ans Mikrofon.

Sonntag, 19. Februar 2017



Denn die beiden waren gekommen um einen lieben Freund der Gesellschaft zu ehren, welcher über 30 Jahre der Nippeser Bürgerwehr die Treue gehalten hat. Wie schon mehrfach von typischkölsch.de berichtet, hatte Jupp Menth als [Ne kölsche Schutzmann] unterhalb der laufenden Kampagne aus gesundheitlichen Gründen alle Termine absagen müssen und gleichzeitig den Rücktritt von allen Karnevalsbühnen verkündet. Jupp Menth, der im Kölner Karneval vielfach ausgezeichnet wurde, und bei den Appelsinefunke nicht nur

Träger des "Goldene Kappes 2004", sondern auch zum "Ehrenwachtmeister vom Wilhelmplatz" ist, würdigten Artur Tybussek und Erich Ströbel (als Freund und ehemaliger Fahrer der vergangenen Session) mit vom Herzen kommenden Worten und der Verleihung der höchsten Auszeichnung den die Nippeser Bürgerwehr an Nichtmitglieder zu vergeben hat. Neben einer weiteren Urkunde die jetzt die Wohnung des "kölsche Schutzmanns" schmückt, heftete Geschäftsführer Gerd Düren Jupp Menth die selten vergebene Verdienstmedaille ans Revers. Während der gesamten Ehrung dankte ihm das anwesende Publikum mit Standing Ovations, wobei man sich den Kölner Sitzungskarneval ohne den herzlichen und stets gutgelaunten ehemaligen Kriminalbeamten immer noch nicht vorstellen kann.

Nach dem Ausmarsch des Appelsinefunke-Corps die Jupp Menth an sein Platz begleiteten, übernahmen Redner, Musiker und die Tanzgruppe den weiteren Verlauf der Hääresitzung im Pullman Cologne. In Folge überzeugten mit ihren Beiträgen "Werbefachmann" Bernd Stelter, Marc "Blötschkopp" Metzger, Krätzchensänger "Wicky" Junggeburch, "Der Mann für alle Fälle" Guido Cantz und die "Micky Brühl Band" vor dem trockenen Humor von Comedian Wolfgang Trepper, "Rabaue", sowie den jungen knackigen Damen der Fauth Dance Company und der Brass- und Marchingband "Querbeat". Zufrieden und erschöpft nach Kölsch und guter Stimmung, durch ein Programm das durch seine Männerlastigkeit den Herren gefiel, verabschiedet sich die Nippeser Bürgerwehr, bei der als nächste Veranstaltung die Stroßesitzung an Weiberfastnacht (23. Februar 2017, 9.11 Uhr) auf dem Wilhelmplatz in Narrenfahrplan steht.

Quelle (Text und Foto/s): © 2017 "Schosch" und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Samstag, 18. Februar 2017

Freunde und Förderer des Kölnischen

Brauchtums laden zum 20. Sternmarsch ein



-hgj/nj- Ohne Unterbrechung veranstalten die Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums neben den Schull und Veedelszöch, □Fastelovend Ferkeet□ und □Jeck Tön för jecke Pänz□ seit 1998 den Sternmarsch auf dem Alter Markt. Mit der stimmungsvollen Nachveranstaltung, die eine Gänsehautstimmung mit sich bringt, läßt auch in diesem Jahr an Karnevalsfreitag wieder die Veedelsvereine aus allen Himmelsrichtungen zum Platz unterhalb des Kölner Rathauses ziehen um hier gemeinsam beim Musik, der Verleihung der Preise ans Kölner beste Tanzpaare durch die Kölnische Rundschau und den Besuchen des Kölner Kinderdreigestirns und des Kölner Dreigestirns zu feiern.

Dank der Sponsoren Gilden Kölsch, Kölnische Rundschau, RheinEnergie AG und nicht zuletzt der Sparkasse KölnBonn,

verwandelt sich der Platz sozusagen in eine Freiluftsituation, welche durch ihre Illumination ein wenig Mystik einziehen läßt. So ist der Zugang zu den Bühnen am 24. Februar 2017 wie in den 19 Vorjahren wieder kostenlos, wobei auch diesjährig wieder die Devise lautet "Wer zuerst kommt, malt zuerst".

Ins abwechslungsreiche Programm, das von Bernhard Conin Vorsitzender der Freunde und Förderer moderiert wird, haben die Freunde des Kölnischen Brauchtums wieder Highlights aufgenommen, die zu nachfolgenden Uhrzeiten nach Eintreffen der Veedelsvereine die Bühne gegenüber den Tribünen füllen:

18.00 Uhr – Musikalischer Auftakt Orchester Helmut Blödgen

18.05 Uhr – Eintreffen der Veedelsgruppen

18.15 Uhr – Das Kölner Dreigestirn und des Kölner Kinderdreigestirn 2017 sowie Preisverleihung der Kölnischen Rundschau

18.35 Uhr – "Bläck Fööss"

19.05 Uhr – "Jugendchor St. Stephan"

19.35 Uhr – "Pläsier"

20.00 Uhr – "Micky Brühl Band"

18.00 Uhr bis 20.45 Uhr- Orchester Helmut Blödgen

Quelle (Text): © 2017 "Schosch" und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Grafik); Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V.

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Samstag, 18. Februar 2017

Fidèle Zunftbrüder ernennen Guido Cantz zum Ehrenschesterjungen



-hgj/nj- Zur diesjährigen Großen Kostümsitzung der Fidele Zunftbrüder hatte sich der Elferrat in Schale geschmissen und erschien in den Kostümen der Kölner Schusterjungen. Passend zur fussisch-buschigen Haarpracht, gehörten die rot-weiß karierten Hemden ebenso zur Ausstattung wie auch braune Schusterschürzen, auf denen das Kölner Stadtwappen prangte. Gute gelaunt zogen die Schusterjungen der KKG Fidele

Zunftbrüder zusammen mit den Roten Funken auf die große Bühne im Festsaal des Maritim Hotel, womit die Kostümsitzung ihren Lauf nahm.

Nach dem klingenden Spiel des Regimentsmusikzuges der Kölsche Funken rut-wieß, gehörte das Podium dem Tanzpaar der Roten Funken, welches überglucklich darüber ist in diesem Jahr den ersten Platz der Tanzpaarwahl der Kölnischen Rundschau gewonnen zu haben. Nach dem Abmarsch von Kölns ältester Korpsgesellschaft, blieben die Jecken gleich stehen, da als nächste Programmnummer die "Paveier" die Sitzung bereicherten. Mit Bernd Stelter als "Werbefachmann", gewann die die Kostümsitzung weiter an Fahrt und ließ die Narren nicht mehr aus dem Bann des Kölschen Fastelovends. Zwischen den Auftritten von "Querbeat" und den "Höhnern" vor der Pause, hatte Guido Cantz das Wort und hatte sowohl für die Damenwelt wie auch die Herren im Saal seine Ratschläge parat. Als sich "Der Mann für alle Fälle" nach dreimol Kölle Alaaf bei stehenden Ovationen von Publikum und Elferrat verabschieden wollte, bat ihn Sitzungsleiter Reinhard Müller noch einen kleinen Moment auf der Bühne zu verweilen. "Ein ganzer Troß", so Pressesprecherin Jutta Frey, "von Fiedeln Zunftbrüdern bevölkerte nunmehr das Podium um dem Künstler" um ihm für sein "Blondiläum" zu gratulieren. Hierbei ergriff Theo Schäfges als Präsident der KKG Fidele Zunftbrüder das Wort und ernannt den sprachlosen Büttenredner, Comedian und Künstler anlässlich seines 25jährigen Bühnenjubiläums zum Ehrenschesterjungen seiner Gesellschaft. Dazu gab es nicht nur eine Urkunde, sondern auch das Kostüm welches der Elferrat unter anderem bei der Mädchensitzung oder bei der laufenden Veranstaltung trug. So kam "Der Mann für alle Fälle" nicht umhin, dieses Kostüm auf der Bühne anzuprobieren und versprach so wie er nun auf dem Podium der Fidelen Zunftbrüder steht auch an Rosenmontag den Kölner Zoch auf der WDR-Kabine in der Severinstraße zu moderieren.

Samstag, 18. Februar 2017



Auch in der zweiten Halbzeit hatte die Gesellschaft [met Hätz un Jeföhl] nochmals einen besonderen Akzent gesetzt, vor der aber noch einige Programmdarbietungen die Launen der Gäste beglückten. Mit von der Partie die [Domstürmer], die ihr altes und neuen Repertoire mitgebracht hatten und nach ihren Zugaben die Bühne für [Klaus und Willi] freimachten. Wie immer hatte Klaus Rupprecht das Nachsehen bei seinem Vortrag, da sein Affe Willi in jedes tiefe Dekolleté schaute, sich über die Kellner aufregte und einen frechen Spruch nach dem anderen los ließ. Nach dem triumphalen Empfang des Kölner Dreigestirns, die nach ihrem Auftritt am vergangenen Wochenende mit ihrem genesenen Prinzen die Kostümsitzung besuchten, ergriff Marc Metzger das Mikrophon und stellte mit seinem höheren Blödsinn als [Blötschkopp] die närrische Welt auf den Kopf.

Jetzt war die Zeit gekommen, in der die Gesellschaft nochmals Akzente setzte, da nach den Tänzen der eigenen Tanzgruppe [Zunft-Müüss], das Tanzpaar Sabrina Holweg und Marcel Rostalski nach fünf Jahren verabschiedet wurde. Mit den Tränen ringend dankten die Tanzgruppe durch Kommandant Thomas Faßbender, ihrer Marie und dem Tanzoffizier und überreichte neben einem Fotobuch mit den schönsten Impressionen auch eine

Torte, die der geschäftsführende Vorstand hatte backen lassen. Den turbulenten Abschluß einer reibungslos und rundum zufriedenstellenden Kostümsitzung wie es jecke Besucher beschrieben lag nach der den Händen der "Klüngelköpp", die nicht ohne ihre Trommeln, Bongos und Schlaginstrumente gekommen waren und die ausverkaufte letzte Sitzung der Fidelityn Zunftbrüder in dieser Session mit ihren Hits beendeten.

Quelle (Text): © 2017 "Schosch" und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): Jutta Frey

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Samstag, 18. Februar 2017

Rot-Weiße "Draumnaach" mit Showelementen, herrlichem Programm und Mitternachtssnack



-hgj/nj- Zum Finale des diesjährigen Sitzungskarnevals der **Roten Funken** gehört die "Draumnaach em Jözenich", zu der die Kölsche Funken rut-wieß ihr festlich gekleidetes Publikum in Kölns guter Stube empfangen. Nach einem exklusiven Sektempfang im alten stadtkölnischen Profanhauses des 15. Jahrhunderts und späterem Ballhauses der Domstadt, folgte im festlich

dekorierten "Kleinen Saal" bei musikalischer Untermalung das Gala-Büfett für Gäste und honorige Rote Funken.

Im Anschluß an die funkige Überraschung zum Dessert startete in festlicher Atmosphäre im Großen Saal die stimmungsvolle "Draumnaach", die von Varieté- und Showelementen eingerahmt wurde. Hierbei hatte wie bei allen Roten Funken-Veranstaltung Heinz-Günther Hunold als Präsident das Zepter in der Hand, der die närrischen Höhepunkte des Programms dem Literaten der Gesellschaft Michael Ströter und die Ausgestaltung von Saal, Dekoration und Organisation der "Draumnaach" Michael Schmidtgen verdankt.

Samstag, 18. Februar 2017

Wie immer hatte Michael Ströter die hochkarätigen Inhalte so geplant, wie man dies von Kölns ältester Korpsgesellschaft gewohnt ist und mit eigenen Kräften eröffnet wurde. Nach dem minutenlangem Einzug der Roten Funken, die durch ihren Regimentsmusikzug zu herrlich frischen Klängen kölscher Fastelovendsschlager einzogen, eröffnete Heinz-Günther Hunold den Abend mit seiner herzlichen Begrüßung. Alsdann schlug die Stunde der neuen Marie Judith Gerwing, die erstmals bei diesem Funkenformat auf der Bühne stand und mit ihrem Tanzoffizier Pascal Solscheid im ausverkauften Haus ihr Können unter Beweis stellte. Rhythmisch weiter im Text, folgten die Lieder der "Klüngelköpp", die mit "Stääne", "Karneval im Veedel"; "In Kölle verliebt" sowie "Wo die Stääne sin" und ihrer Percussionsnummer die Damen und Herren in Abendkleid und Smoking von den Stühlen holten. Nach Martin Schopps, welcher auch hier wieder erfolgreich mit seiner "Rednerschule" über die Probleme seiner Schüler berichten konnte, standen mit den Damen und Herren der "Kammerkätzchen und Kammerdiener" der Alte Kölner KG "Schnüsse Tring" eine Tanzgruppe auf dem Podium, welche noch in alter Manier ihr Darbietungen über Akrobatik darstellt.

Frische und freche Sprüche, Wortwitz und Pointen präsentierte

sodann "Der Mann für alle Fälle" Guido Cantz, der reichlich mit Beifall entlohnt für die "Höhner" und ihre Hits "Echte Fründe", "Steh auf, mach laut", "Sing mit mir!" und "Hey Kölle – Du bes e Jeföhl", den Weg frei machte. Einen besonderen Empfang machte sodann die rut-wieße Traditionsgesellschaft dem Kölner Dreigestirn, daß sich zum Besuch angesagt hatte und mit ihrem Krätzchen und dem Sessionslied "Mer all sin Dreigestirn!" ein weiterer Höhepunkt der Galaveranstaltung war. Nicht in den Schatten zu stellen, waren danach die jungen Sängerinnen und Sänger des Jugendchor St. Stephan, die unter der Leitung von Michael Kokott stehen und zum aktiven Mitsingen einluden. Während die Zeiger der Uhren schon auf kurz vor Mitternacht standen, hatte man für dieses Uhrzeit mit Bernd Stelter einen Redner der ersten Garde eingeladen, dem das Publikum als "Werbefachmann" zu dieser späten Stunde noch aufmerksam zuhörte. Zum großen Finale mit Bühnenfeuerwerk, ertönten nach Bernd Stelter die ins Ohr gehenden Töne von "Querbeat", die hier ihre heutige Exkursion durch das nächtlich närrische Köln beendeten. Bei Live-Musik tanzten die über 1.300 Gäste zusammen mit den Roten Funken in ihrer Stimmung im Foyer bis in den Morgen hinein und genossen die legendäre Gürzenich-Currywoosch, die zur Sitzungsnachfeier traditionelle als Mitternachtssnack gereicht wurde.

Quelle (Text und Foto/s): © 2017 "Schosch" und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Samstag, 18. Februar 2017

Altstädter Kult-Ball "Jeck am Rhing" mit 13 Mariechen und einem Tanzoffizier



-hgj/nj- Kölns größte Geburtstagsparty (!) stand heute Abend mit dem Altstädter Kult-Ball [Jeck am Rhing] im Theater am Tanzbrunnen an, den zahlreiche Verwandte, Freunde, Bekannte und Arbeitskollegen zusammen mit Christiane Kölschbach feierten. Schon von weitem waren die beiden goldenen Luftballon zu erkennen, die eine 4 und eine 6 enthielten und somit auch den Startort ihres Ehemannes und Präsidenten der Altstädter Köln Hans Kölschbach verrieten, der neben der intimen Geburtstagsfeier das erstklassige Programm moderierte.

Mit kölschen Märschen eröffnete der Regimentsspielmannszug unter Leitung von [Waggelknee] Bernhard [Berny] Röttgers den Abend, der nicht nur sich sondern die komplette Mannschaft des grün-rude Korps samt Tanzpaar Stefanie [Stänche] und Jens [Zündkäaz] Scharfe auf die Bühne spielten. Bei einem ihrer letzten Auftritte zeigte das [Tanzpaar der Herzen] nochmals Korpskommandant Michael Klaas und Spieß Guido Bräuning wie auch ihren Kameraden des Tanzkorps was der Kölner Karneval künftig vermissen wird, da Stefanie und Jens Scharfe aus beruflichen Gründen ihre Tanzstiefel mit Aschermittwoch an den Nagel hängen. Gleiche gilt für [Berny2 Röttgers, der nach sieben wunderbaren und erfolgreichen Jahren zum Korpsappell 2018 die Stabführung seines Regimentsspielmannszuges in

jüngere Hände legt.

Samstag, 18. Februar 2017



Damit nach dem prächtigen Aufzug des Altstädter Korps der Abend nicht einer Sitzung ähnelt, sondern wie aus dem Namen hervorgeht ein Kult-Ball bleibt, hatte Literat Martin Zylka bis in die ersten Stunden des darauffolgenden Tages bekannte Fastelovendsband gebucht. Neben DJ Pop Syndicat (Christoph Conin), der das musikalische Rahmenprogramm zwischen den Künstlern im Theater am Tanzbrunnens bildete, sorgte DJ Markus Wolf für eine hinreichend aktuelle Musikauswahl von Karneval bis Pop im Ballsaal. Hierzu schlüpfen zahlreiche Altstädter aus ihren Uniformen und feierten unter anderem wie das Tanzkorps als grün-rote Mariechen, wozu Stefanie Scharfe in einer Uniform Hahn im Korb war.

Die Bühne des Theater am Tanzbrunnens nahmen als erste die □Paveier□ in Beschlag, welche ihr Repertoire von □Heimat es□ über □Leev Marie□ bis hin zu □Du häs et schönste Jeseech vun Kölle□ spielten. Im Wechsel zwischen Bands und Musik aus der Konserve, schunkelten, tanzten und feierten die über 2.000 kostümierte Jecken in die Nacht hinein und erfreuten sich an den Hits von □Kasalla□, □Brings□, □Höhner□, Lupo□ und

„Querbeat“, die hierzu unter anderem närrische Musikstücke wie „Pirate“, „Jeck Yeah“, „Steh auf, mach laut!“, „Jespenster“ und „Nie mehr Fastelovend“ mitgebracht hatten.

Quelle (Text): © 2017 „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Altstädter Köln 1922 e.V.
Abdruck nur gegen Honorar und Beleg
Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Samstag, 18. Februar 2017

Neues Blaue Funken-Konzept überzeugte: blu|white – Karneval meets clubbing



-hgj/nj- **Erstmals wagte die Kölner Funken Artillerie ein Spagat** mit einem neuen Konzept, welches es zumindest in der Domstadt so noch nie gegeben hatte und gleich über 2.000 junge Gäste anlockte. Während die Blauen Funken seit ihrer Gründung im Jahr 1870 ihren Traditionen und der heimatlichen Pflege des Karnevals als größtes vaterstädtisches Fest treu geblieben sind, hatten einige junge Artilleristen der Blauen Funken ein Konzept entwickelt, mit dem sich der Vorstand eingehend beschäftigte und hierfür sein O.K. gab.

So sollte am heutigen Samstag erstmals im Deutzer Bootshaus das Debüt der neuen Partyreihe „blu|white – Karneval meets clubbing“ starten, für das sich das junge Team eingesetzt hatte. Ebenso neu wie die Blauen Funken, stellte sich das Konzept von Karneval meets clubbing für die Betreiber des Bootshauses dar, welche hier noch nie mit dem Karneval als eines der größten und weltweit führenden Discotheken in Berührung gekommen waren.

Samstag, 18. Februar 2017



Bei Publikum war bereits Wochen zuvor der Funke übergesprungen, da man im Bootshaus am Deutzer Auenweg auf drei Dancefloors zu unterschiedlichen Musikrichtungen nach seinem Gusto feiern konnte. „Das neue Konzept in einer neuen Location bewies sich von der ersten Sekunde an als Erfolg! Bereits pünktlich um 20.00 Uhr füllten sich die drei Tanzflächen des Bootshauses, auf denen eine Vielfalt an Musikrichtungen angeboten wurde, die es bislang in Köln noch nicht gab“, teilte Dr. Armin Hoffmann mit, der als Mediensprecher der Blauen Funken auch an der Gesamtorganisation des Abends vom ersten Augenblick beteiligt war.

Im Mainfloor als Hauptbühne wechselten sich bis spät in die Nacht die jungen Bands [cat ballou], [Kasalla] und Querbeat mit DJ René Pera ab, der die Mischung aus elektronischer Musik mit dem kölschen Liedgut ein Einklang brachte. Hier präsentierte die Kölner Funken Artillerie auch als Highlight und Top-Act ihrer 1. [blu|white – Karneval meets clubbing]-Party DJ Alan Walker, der unter anderem mit seinem Hit [Faded] wochenlang weltweit in allen Charts vertreten war. Zu [Electronic Beats] kamen die Liebhaber der elektronischen Musik in der [BLCKBX] auf ihre Kosten, die die beiden Bootshaus-Resident-DJs Oliver Magenta und Dave Replay nutzen und die Wände durch Bässe und lauten Sound erzittern ließen. [It's Karneval] brachte DJ Pali in [Dreherei] zum kochen, in der mit neuen deutschen Liedern und reichlicher Karnevalsbeschallung gefeiert und getanzt wurde, wo ansonsten in diesem speziellen Bereich des Bootshauses harter Sound Gäste berieselt. Nach einem annähernd neunstündigen Programm in drei Räumen verließen total begeistert und geflasht die letzten der über 2.000 Gäste gegen 5.00 Uhr das Bootshaus mit dem Wunsch die Party fortzusetzen, denen die Blauen Funken nachkommen und für den 3. Februar 2018 das Dakapo von [blu|white – Karneval meets clubbing] bereits am Tag nach der Veranstaltung angekündigten.

Quelle (Text): © 2017 [Schosch] und Niklas Jäckel/typischkölsch.de (Foto/s): © 2017 [Schosch] und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V., Michael Nopens/Knut Walter

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Samstag, 18. Februar 2017

Alt-Lindenthal verabschiedet Präsident Wilfried Wolters und ehrt Hans Süper



-hgj/nj- 50 Jahre jung – Es darf gefeiert werden, lautete heute Abend die Devise bei der Prunksitzung der KKG Alt-Lindenthal, die in dieser Session auf ihr 50. Bestehen zurückblickt. Bunt kostümiert strahlten die Gesichter der Jecken, die zu diesem denkwürdigen Ereignis in die festlich illuminierte Flora, Am Botanischen Garten, angereist waren und sich auf das bekannt kölsche Programm der Alt-Lindenthaler freuten.

Mit den Tänzen der Tanzgruppe **De Höppemötzjer** der Kölsche Narren Gilde, öffnete sich der Vorhang zur Jubiläumsprunksitzung, die letztmalig von Präsident Wilfried Wolters geleitet wurde. Wilfried Wolters, der neben seinem Ehrenamt als Präsident der KKG noch Mitglied im Festkomitee des Kölner Karnevals ist, verabschiedet sich nach dieser Session als langjähriger Präsident und macht nach annähernd 18 Jahren Platz für ein neues, aber nicht unerfahrenes Gesicht seiner Gesellschaft, wie am Rande der Veranstaltung zu erfahren war. Nach den wundervollen Darbietungen der **Höppemötzjer**, galt dem närrischen Auditorium das Wort, welches durch Wilfried Wolters auf charmant witzige Art begrüßt wurde. Unter anderem weilten in der ausverkauften Flora auch Ehrengäste, so die Vorstandsherren des Festkomitees

Alexander Dieper, Bernd Höft, Christoph Kuckelkorn und Markus Pohl sowie Andrea Schug, die zahlreiche Kölner Tanzpaare trainiert.

23.02.2017 - 24.02.2017 ▼